

Goldene Regeln für das Untertiteln

Festlegen der Ein- und Ausstiegszeiten und Übersetzung der Untertitel

- Untertitler müssen stets mit einer Kopie der Produktion arbeiten. Nach Möglichkeit sollte ihnen eine Dialogliste und gegebenenfalls ein Glossar unüblicher Begriffe und Referenzmaterial zur Verfügung stehen.
- Aufgabe des Untertitlers ist es, die Ein- und Ausstiegszeiten der Untertitel festzulegen und die Untertitel in die jeweils benötigte Sprache zu übertragen.
- Die Übersetzung sollte von hoher Qualität sein und sowohl sprachliche Eigenheiten als auch kulturelle Nuancen berücksichtigen.
- Es sollten einfache syntaktische Einheiten verwendet werden.
- Dort, wo der Text komprimiert werden muss, sollte der Zusammenhang nicht verloren gehen.
- Der Untertitel-Text sollte von Zeile zu Zeile und von Untertitel zu Untertitel Sinneinheiten bilden.
- Jeder Untertitel sollte, so weit wie möglich, syntaktisch in sich abgeschlossen sein.
- Die Sprachebene sollte dem gesprochenen Text entsprechen.
- Die verwendete Sprache sollte (grammatikalisch) „korrekt“ sein, denn Untertitel unterstützen das Lesen- und Schreibenlernen.
- Alle wichtigen, im Bild enthaltenen Informationen (Schilder, Mitteilungen usw.) sollten übersetzt und integriert werden, wo immer dies möglich ist.
- Angesichts der Tatsache, dass viele Fernsehzuschauer hörgeschädigt sind, sollten „überflüssige“ Informationen wie etwa Namen, im Off zu hörende Ausrufe usw. ebenfalls untertitelt werden.
- Lieder sollten, wenn sie für das Verständnis des Films relevant sind, untertitelt werden.
- Offensichtliche Wiederholungen von Namen und allgemein verständliche Phrasen sind nicht immer zu übersetzen.
- Die Ein- und Ausstiegszeiten der Untertitel sollten dem Sprachrhythmus des Filmdialogs folgen, wobei Schnitte und „Tonbrücken“ zu berücksichtigen sind.
- Die Textverteilung innerhalb eines Untertitels und über mehrere Untertitel sollte Schnitte und „Tonbrücken“ berücksichtigen; Überraschung und Spannung dürfen durch die Untertitel keinesfalls verloren gehen.
- Innerhalb einer Produktion sollte ein gleichbleibender Leserhythmus gewährleistet sein.
- Die Ein- und Ausstiegszeiten sollten dem Rhythmus des Films folgen.
- Kein Untertitel sollte weniger als eine Sekunde und – mit Ausnahme von Lieduntertitelungen – länger als sieben Sekunden sichtbar sein.
- Zwischen den einzelnen Untertiteln sollte ein Abstand von mindestens vier Bildern liegen, damit das Auge einen neuen Untertitel registrieren kann.
- Kein Untertitel sollte mehr als zwei Zeilen lang sein.
- Sind die Zeilen unterschiedlich lang, sollte die obere Zeile nach Möglichkeit die kürzere sein, damit das Bild nicht verdeckt wird und bei linkszentrierten Untertiteln werden dadurch unnötige Augenbewegungen vermieden.
- Der Inhalt des Untertitels sollte mit dem Filmdialog übereinstimmen, dabei ist nach Möglichkeit Synchronität zwischen Ausgangs- und Zielsprache zu erzielen.
- Die Länge des Filmdialogs sollte mit der Dauer des Untertitels übereinstimmen.
- Jede Produktion sollte von einem Redakteur / Lektor redigiert werden.
- Der Name des (Haupt-) Untertitlers sollte am Ende des Films genannt werden. Im Vorspann ist der Untertitler nach dem Drehbuchautor aufzuführen.

- Das Jahr der Untertitelung und das Urheberrecht an der Untertitelten Fassung sollten am Ende des Films angeführt werden.